

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bis Mitte
Mai.

20. April hatte er der Obersten Heeresleitung die Wegnahme der feindlichen Stellungen nordöstlich von Albert und ein Vorgehen bis zum Ancre-Bach vorgeschlagen. General von Falkenhayn war dem Offensivgedanken an sich nicht abgeneigt, zog jedoch nicht nur einen zuvorkommenden Schlag gegen den südlichen Teil der britischen Front, sondern auch einen Angriff gegen die französische Front nördlich der Duse in Betracht. Er antwortete: „Entscheidung darüber, ob und wo ein Angriff auf Front zwischen Loretto-Höhe¹⁾ und Duse geführt werden soll, muß noch vorbehalten bleiben“. Wenige Tage später schied mit dem Fallenlassen des Angriffsplanes gegen Arras²⁾ die britische Front, soweit sie der 6. Armee gegenüberlag, aus den Erwägungen aus. General von Falkenhayn lenkte sein Augenmerk nunmehr zunächst ganz auf das Teilstück der französischen Front zwischen dem Avre-Bach und der Duse. In den letzten Tagen des April — der genaue Zeitpunkt steht nicht fest — wurde die 2. Armee beauftragt, den Entwurf eines Angriffs auszuarbeiten, „der, aus der Front Avre-Bach—Duse auf St. Just—Verberie angelegt, die Möglichkeit eines operativen Durchbruchs schaffen“ sollte.

Die daraufhin vorgelegte Denkschrift des Generals von Below billigte einem solchen Angriff „auf einem großen Teil der Front“ zwar „zunächst“ Aussicht auf Erfolg zu, glaubte jedoch, daß im Endergebnis nur ein etwa 30 Kilometer breiter Keil in die feindliche Front getrieben, diese aber keineswegs zum Einsturz gebracht werden würde. Der Einbruch würde nach wenigen Tagen zum Stehen kommen und die deutsche Truppe sich dann in schwieriger Lage befinden. Die Stärkeberechnung sah einen Zuschuß von 20 Divisionen und nahezu 170 schweren Batterien vor. Infolge dieser unbefriedigenden Aussichten kam General von Below auf seinen bereits Anfang März³⁾ vorgeschlagenen Angriff beiderseits der Somme zurück, der bei einer Verstärkung durch zunächst 13 neue Divisionen bedeutend erweitert und ausgestaltet werden könne.

General von Falkenhayn erhielt diese Denkschrift vermutlich am 10. Mai bei seiner Anwesenheit im Armee-Hauptquartier St. Quentin, so daß ihm der Inhalt, insbesondere auch der Vorschlag für einen Angriff beiderseits der Somme, wahrscheinlich mündlich noch näher erläutert worden ist. Am nächsten Tage beauftragte er das Oberkommando telegraphisch, den Anfang März vorgelegten Angriffsentwurf in erweiterter Form baldigst einzureichen. Am 13. Mai wurde Generalmajor Grünert, der Generalstabschef der 2. Armee, nach Mézières berufen „zur Besprechung über

1) Bei Lens.

2) S. 295.

3) S. 280.